

Fritz Bauer Institut

Geschichte und Wirkung des Holocaust

Fritz Bauer Biographie

- | | | | |
|---------------|--|------|---|
| 16. Juli 1903 | geboren in Stuttgart als erstes Kind einer deutsch-jüdischen Kaufmannsfamilie; Vater Ludwig Bauer und Mutter Ella, geb. Hirsch. Drei Jahre später Geburt von Schwester Margot. | 1930 | Eintritt in den Staatsdienst als jüngster Amtsrichter Deutschlands beim Stuttgarter Amtsgericht. Mitbegründer des <i>Republikanischen Richterbunds</i> , dem sich überwiegend SPD- und Zentrums-Mitglieder anschließen, die sich von der konservativ bis reaktionären Standesorganisation, dem <i>Deutschen Richterbund</i> , abzugrenzen suchen. Im selben Jahr tritt Fritz Bauer in die sozialdemokratische Schutzformation »Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold« ein und wird Vorsitzender der Ortsgruppe Stuttgart. |
| 1912 | Besuch des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums Stuttgart. | | |
| 1914 | Familie Bauer wird während des Sommerurlaubs im belgischen Seebad Blankenberge am 2. August 1914 vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs überrascht. Der Vater meldet sich freiwillig als Soldat. | | |
| 1916 | Mit den militärischen Niederlagen der deutschen Truppen, den verheerenden Verlusten Tausender von Soldaten und der zunehmenden Not für die deutsche Bevölkerung steigen die antisemitischen Anfeindungen. Im Oktober 1916 heizt das preußische Kriegsministerium mit einer »Juden-zählung« die antisemitische Stimmungsmache an, die den Verdacht nahelegt, jüdische Männer hätten sich vor dem Kriegsdienst gedrückt. | 1933 | Aufgrund seiner politischen Aktivitäten beim Reichsbanner und in der SPD Verhaftung durch die Gestapo, neunmonatige Inhaftierung im KZ Heuberg und im Gefängnis in Ulm. Im Mai 1933 Entlassung aus dem Württembergischen Staatsdienst in Folge des »Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums«, Oktober 1933 Haftentlassung. |
| 1918 | Kriegsende; am 11. November wird das Waffenstillstandsabkommen von Compiègne unterzeichnet. | 1936 | Emigration nach Dänemark; Familie Bauer findet Unterschlupf in Kopenhagen. |
| 1920 | Begegnung mit Kurt Schumacher, der als politischer Redakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung <i>Schwäbische Tagwacht</i> in Stuttgart tätig ist. Eintritt Bauers in die <i>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</i> (SPD). | 1940 | Im Zuge der deutschen Invasion in Norwegen besetzen Wehrmachtstruppen am 9. April Dänemark; die dänische Armee erklärt, ohne nennenswerten militärischen Widerstand zu leisten, am 10. April ihre Kapitulation. |
| 1921 | Abitur am Eberhard-Ludwig-Gymnasium Stuttgart. | 1941 | »Unternehmen Barbarossa«, deutscher Angriff auf die Sowjetunion; erneute Internierung der Familie Bauer in Dänemark. |
| 1921–1924 | Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Heidelberg, München und Tübingen; zudem zwei Semester Studium der evangelischen Theologie, erste juristische Staatsprüfung. | 1943 | Im Oktober 1943, als die Deportation der dänischen Juden begann, gelang Fritz Bauer mit seiner Familie, wie 7.000 anderen Juden, mit dänischer Hilfe die Flucht nach Schweden. Mitglied der <i>SOPA-Gruppe</i> (sozialistische Partei Deutschlands) und des <i>Freien Deutschen Kulturclubs</i> . Mit Willy Brandt Gründung der Zeitung <i>Sozialistischen Tribüne</i> . |
| 1925–1927 | Promotion zum Dr. jur. in Wirtschaftsrecht mit seiner Dissertation »Die rechtliche Struktur der Truste«. | 1944 | Fritz Bauers Buch »Die Kriegsverbrecher vor Gericht« wird in Stockholm veröffentlicht. |
| 1928 | Zweite juristische Staatsprüfung. | | |

1945	Nach Kriegsende kehrt Familie Bauer nach Kopenhagen zurück. Anstellung im Preiskontrollrat des dänischen Handelsministeriums.		Im August gehört Bauer zu den Gründungsmitgliedern der <i>Humanistischen Union</i> , später wurde er Mitglied im Bundesvorstand.
1949	Rückkehr Fritz Bauers nach Deutschland. Mit der Unterstützung des Sozialdemokraten Kurt Schumacher wurde er Vorsitzender Richter einer Strafkammer (Landgerichtsdirektor) am Landgericht Braunschweig.	1963–1965	1. Auschwitz-Prozess vor dem Landgericht Frankfurt am Main gegen 22 Angeklagte.
1950	Ernennung zum Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Braunschweig. Bauer schließt sich der <i>Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen</i> an und wird Mitglied des »Rechtspolitischen Ausschusses« der SPD.	1966	Veröffentlichung von »Auf der Suche nach dem Recht«, Bauer thematisiert u.a. das überkommene Schuldstrafrecht sowie die Wirtschaftskriminalität.
1952	Ankläger im Prozess gegen den ehemaligen Generalmajor Otto Ernst Remer wegen übler Nachrede und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Remer hatte die »Männer des 20. Juli« des Hoch- und Landesverrats bezichtigt.	1967–1968	Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift »Kritische Justiz«, die in der Tradition der Zeitschrift des Republikanischen Richterbunds steht.
1956	Ernennung zum hessischen Generalstaatsanwalt (beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main). Vorkämpfer für Strafrechts- und Strafvollzugsreformen; Bauer setzt sich für Resozialisierung von Straffälligen und für die gesellschaftliche Verantwortung des Justizwesens beim Wiederaufbau einer demokratischen Gesellschaft ein. Bauer gibt dem israelischen Geheimdienst <i>Mossad</i> Hinweise zum Aufenthaltsort des Endlösungsbürokraten Adolf Eichmann in Argentinien.	1968	Fritz Bauer wird am 1. Juli in seiner Wohnung tot aufgefunden. Am 6. Juli findet eine Trauerversammlung der Hessischen Landesregierung im Haus Dornbusch in Frankfurt am Main statt.
1957	Bauers Auseinandersetzung mit der Strafrechtsreform »Das Verbrechen und die Gesellschaft« erscheint.	1993	Gedenkveranstaltung anlässlich von Bauers 90. Geburts- und 25. Todestag im Oberlandesgericht Frankfurt am Main. Der Kongress »betr. Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess« findet im Haus Gallus, Frankfurt am Main, statt. Im Bürgerhaus Gallus fand von April 1964 bis August 1965 der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess statt.
1959	Bauer erhält Auschwitz-Dokumente über Erschießungen von Häftlingen »auf der Flucht«. Auf seine Initiative werden die weiteren Ermittlungen zum Gesamtkomplex Auschwitz vom Bundesgerichtshof dem Landgericht Frankfurt am Main zugesprochen. Die Staatsanwaltschaft b. LG Frankfurt am Main leitet ein Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des SS-Personals von Auschwitz ein.	1995	Gründung des <i>Fritz Bauer Instituts – Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust</i> .
1960	Entführung Adolf Eichmanns aus Argentinien nach Israel durch den israelischen Geheimdienst Mossad.	1998	Das Fritz Bauer Institut beginnt das Forschungsprojekt »Gerichtstag halten über uns selbst ...« mit den drei Teilprojekten: Ausstellung über den Auschwitz-Prozess, Transkription und Erschließung des 430-stündigen Tonbandmitschnitts des Auschwitz-Prozesses (DVD-ROM-Publikation), Fritz Bauer-Biografie. In der Wissenschaftlichen Reihe des Fritz Bauer Instituts erscheint das Sammelwerk Fritz Bauer: <i>Die Humanität der Rechtsordnung. Ausgewählte Schriften</i> (Frankfurt am Main: Campus Verlag).
1961	Der Prozess gegen Eichmann in Jerusalem erregt internationales Aufsehen; erstmals kommt hier der Massenmord an den europäischen Juden ausführlich zur Sprache, Eichmann wird zum Tode verurteilt.	1998	Im Sendesaal des Hessischen Rundfunks findet anlässlich von Bauers 30. Todestag eine Gedenkveranstaltung statt.
		2003	Zum 100. Geburtstag Bauers findet im Casino des I.G. Farben-Hauses eine Gedenkveranstaltung statt.
		2004	Eröffnung der Ausstellung <i>Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main</i> im Bürgerhaus Gallus; Publikation der DVD-ROM über den Auschwitz-Prozess.

[verfasst von Dagi Knellessen, Berlin]

Fritz Bauer Institut

Geschichte und Wirkung des Holocaust

Bibliographie

Fritz Bauer-Publikationen

- Fritz Bauer: *Die Kriegsverbrecher vor Gericht.*
Mit einem Nachwort von H. F. Pfenninger.
Zürich: Europa Verlag, 1945, 237 S.
- Fritz Bauer: *Das Verbrechen und die Gesellschaft.*
München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag,
1957, 265 S.
- Fritz Bauer: *Die Mobilisierung des Geistes.*
Bielefeld: Neue Gesellschaft, 1960
(Sonderheft).
- Fritz Bauer: *Die Wurzeln faschistischen und
nationalsozialistischen Handelns.*
Mainz: Landesjugendring Rheinland-Pfalz,
1961, 35 S.
- Fritz Bauer: *Wir aber wollen Male richten euch zum
Gedächtnis.* Dortmunder Vorträge.
Hrsg.: Kulturamt der Stadt Dortmund. H. 46
in der Reihe ›Dortmunder Vorträge‹
[Vortrag vom 1. 7. 1961, Mahnmal in der
Bittermark, 3. Bundesjugendtreffen der IG.
Bergbau], 11 S.
- Sexualität und Verbrechen. Beiträge zur Strafrechtsreform.*
Hrsg. von Fritz Bauer, Hans Bürger-Prinz,
Hans Giese, Herbert Jäger. Frankfurt am
Main: Fischer Bücherei, 1963, 438 S.
- Fritz Bauer: *Die neue Gewalt. Die Notwendigkeit der
Einführung eines Kontrollorgans in der Bun-
desrepublik Deutschland.* München: Verlag
der Zeitschrift Ruf und Echo, 1964, 24 S.
- Fritz Bauer: *Die Wurzeln faschistischen und
nationalsozialistischen Handelns.*
Frankfurt am Main: Europäische
Verlagsanstalt, 1965, 77 S.
- Widerstand gegen die Staatsgewalt. Dokumente der
Jahrtausende.* Zusammengestellt und
kommentiert von Fritz Bauer. Frankfurt am
Main: Fischer Bücherei, 1965, 310 S.
- Fritz Bauer: *Auf der Suche nach dem Recht.*
Mit 20 Fotos auf 16 Tafeln und
7 Zeichnungen im Text. Stuttgart:
Franckh'sche Verlagshandlung, 1966, 254 S.
- Fritz Bauer: *Die Reformbedürftigkeit der
Strafrechtsreform.* Sonderreihe aus gestern
und heute, Nr. 20. (Dokumentationen und
zeitgeschichtliche Beiträge). München, o. J.
[1966], 23 S.

- Fritz Bauer: *Alternativen zum politischen Strafrecht.*
Vortrag, gehalten am 6. März 1968 bei der
Hochschulwoche für staatswissenschaftliche
Fortbildung in Bad Nauheim (Sonderdruck).
Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich:
Verlag Dr. Max Gehlen, 1968, 15 S.
- Fritz Bauer: *Vom kommenden Strafrecht.*
Mit einem Vorwort von Herbert Jäger.
Karlsruhe: Verlag C. F. Müller, 1969, 85 S.
- Fritz Bauer: *Die Humanität der Rechtsordnung.*
Ausgewählte Schriften. Hrsg. von Joachim
Perels und Irmtrud Wojak. Frankfurt am
Main, New York: Campus Verlag, 1998,
440 S. (Wissenschaftliche Reihe des Fritz
Bauer Instituts, Band 5)

Studien zu Fritz Bauer

- Hanno Loewy, Bettina Winter (Hrsg.): *NS-»Euthanasie«
vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen
juristischer Bewältigung.* Campus Verlag,
Frankfurt am Main, New York 1996, 199 S.
(Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer
Instituts, Band 1)
- Matthias Meusch: *Von der Diktatur zur Demokratie.
Fritz Bauer und die Aufarbeitung der
NS-Verbrechen in Hessen (1956–1968).*
Wiesbaden: Historische Kommission
Nassau, 2001.
- Claudia Fröhlich: *»Wider die Tabuisierung des
Ungehorsams«. Fritz Bauers
Widerstandsbegriff und die Aufarbeitung
von NS-Verbrechen.* Frankfurt am Main,
New York: Campus Verlag, 2006, 430 S.
(Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer
Instituts, Band 13)
- Irmtrud Wojak: *Fritz Bauer (1903–1968).
Eine Biographie.* München: C. H. Beck
Verlag, 2009, 640 S. (Schriftenreihe des
Fritz Bauer Instituts, Band 23)
- Ronen Steinke: *Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht.*
Mit einem Vorwort von Andreas Voßkuhle.
München, Zürich: Piper Verlag, 2013, 348 S.

Publikationen zum Frankfurter Auschwitz-Prozess

- Der Auschwitz-Prozess. Tonbandmitschnitte, Protokolle und Dokumente.* DVD-ROM., Hrsg. vom Fritz Bauer Institut und dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau. Berlin: Directmedia Publishing GmbH, 2004, Digitale Bibliothek, Bd. 101, 48.679 Bildschirmseiten, 528 Abb., 100 h Audio-Auswahl (Zeugenvernehmungen); 2., durchgesehene und verbesserte Auflage, Berlin 2005; 3. Aufl., Berlin 2007, zeno.org, Bd. 007.
- Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main.* Hrsg. von Irmtrud Wojak im Auftrag des Fritz Bauer Instituts. Katalog zur gleichnamigen historisch-dokumentarischen Ausstellung. Köln: Snoeck Verlag, 2004, 872 S.
- DER FRANKFURTER AUSCHWITZ-PROZESS.
Eine Dokumentation von Rolf Bickel und Dietrich Wagner. DVD-Video. hr media 2005.
- DAS ENDE DES SCHWEIGENS. DER FRANKFURTER AUSCHWITZ-PROZESS 1963–1965.
CD-ROM. hr-online-Special. hr media 2005.
- Friedrich-Martin Balzer, Werner Renz (Hrsg.):
Das Urteil im Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963–1965). Bonn: Pahl-Rugenstein Verlag, 2004.
- Raphael Gross, Werner Renz (Hrsg.): *Der Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963–1965). Kommentierte Quellenedition.* Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2013, 2 Bände, 1.402 S.
- Monica Kingreen: *Der Auschwitz-Prozess 1963–1965. Geschichte, Bedeutung und Wirkung. Materialien für die pädagogische Arbeit.* Mit CD: *Auschwitz-Überlebende sagen aus.* (Zeugenaussagen im Originalton) Frankfurt am Main: Fritz Bauer Institut, 2004, 112 S. (Pädagogische Materialien des Fritz Bauer Instituts, Nr. 8)
- Fritz Bauer Institut (Hrsg.): *»Gerichtstag halten über uns selbst...« Geschichte und Wirkung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses.* Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2001, 356 S. (Jahrbuch 2001 des Fritz Bauer Instituts)
- Fritz Bauer Institut (Hrsg.): *Im Labyrinth der Schuld. Täter – Opfer – Ankläger.* Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2003, 354 S. (Jahrbuch 2003 des Fritz Bauer Instituts)

- Conrad Taler: *Asche auf vereisten Wegen. Eine Chronik des Grauens – Bericht vom Auschwitz-Prozess.* Mit einem Beitrag von Werner Renz. Köln: PapyRossa Verlag, 2003.
- Bernd Naumann: *Bericht über die Strafsache Mulka u.a. vor dem Schwurgericht Frankfurt.* Mit einem Nachwort von Marcel Atze und einem Text von Hannah Arendt. Berlin: Philo Verlagsgesellschaft, 2004.
- Rebecca Wittmann: *Beyond Justice. The Auschwitz Trial.* Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2005.
- Devin O. Pendas: *The Frankfurt Auschwitz Trial, 1963–1965. Genocide, History, and the Limits of the Law.* New York: Cambridge University Press, 2006.
- Gerhard Werle, Thomas Wandres: *Auschwitz vor Gericht. Völkermord und bundesdeutsche Straffjustiz: Mit einer Dokumentation des Auschwitz-Urteils.* München: Verlag C. H. Beck, 1995, 241 S.

Websites zum Frankfurter Auschwitz-Prozess

- Tonbandmitschnitt des 1. Frankfurter Auschwitz-Prozesses*
Mitschnitt der Zeugenvernehmungen in der »Strafsache gegen Mulka u.a.« vor dem Landgericht Frankfurt am Main (1963–1965)
www.auschwitz-prozess.de
- Das Ende des Schweigens – Der Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963–65*
Eine Produktion von hr-online
www.hr-online.de/website/static/spezial/auschwitzprozess/index.html
- Der Frankfurter Auschwitz-Prozess*
Website zur Dauerinstallation zum Auschwitz-Prozess im SAALBAU Gallus
www.auschwitz-prozess-frankfurt.de

Gedenkschriften zu Fritz Bauer

- Fritz Bauer Institut (Hrsg.): *Die Humanität der Rechtsordnung. Zur Erinnerung an Fritz Bauer.* Festschrift zur Veranstaltung am 2. Juli 1998 im Sendesaal des Hessischen Rundfunks. Frankfurt am Main 1998, 31 S.
- Fritz Bauer Institut (Hrsg.): *Fritz Bauer 1903–2003. Konzert und Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag*
Festschrift zur Veranstaltung am 16. Juli 2003 im Casino des IG Farben-Hauses. Frankfurt am Main 2003, 28 S.

Fritz Bauer Institut

Geschichte und Wirkung des Holocaust

Fritz Bauer zu Ehren

Veranstaltungen, Publikationen und Projekte des Fritz Bauer Instituts und von Kooperationspartnern

- | | | | |
|------|--|------|---|
| 1992 | Einrichtung der <i>Arbeitsstelle zur Vorbereitung des Frankfurter Lern- und Dokumentationszentrums des Holocaust</i> .
(später: <i>Fritz Bauer Institut</i>) | 1998 | Veranstaltung: » <i>Die Humanität der Rechtsordnung. Zur Erinnerung an Fritz Bauer.</i> « Gedenkveranstaltung am 2. Juli 1998 im Sendesaal des Hessischen Rundfunks anlässlich von Bauers 30. Todestag. Publikation einer Festschrift. |
| 1993 | Veranstaltung: <i>Fritz Bauers 90. Geburts- und 25. Todestag</i> . Gedenkveranstaltung im Oberlandesgericht Frankfurt am Main. | 1999 | Forschungskolloquium: » <i>Der erste Frankfurter Auschwitz-Prozess. Geschichte und Wirkungsgeschichte</i> «, Juni/ Juli 1999 im Plenarsaal im Römer und im Literaturhaus Frankfurt am Main. |
| 1993 | Kongress: » <i>Betr. Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess</i> « im Haus Gallus, Frankfurt am Main. Im Bürgerhaus Gallus fand von April 1964 bis August 1965 der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess statt. | 2001 | Publikation: Fritz Bauer Institut (Hrsg.): » <i>Gerichtstag halten über uns selbst...</i> « <i>Geschichte und Wirkung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses</i> . Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2001 (Jahrbuch 2001 des Fritz Bauer Instituts) |
| 1994 | Symposium: » <i>NS-»Euthanasie« vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung</i> « | 2003 | Veranstaltung: <i>Fritz Bauer 1903–2003. Konzert und Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag</i> am 16. Juli 2003 im Casino des IG Farben-Hauses. Publikation einer Festschrift. |
| 1995 | Gründung des <i>Fritz Bauer Instituts – Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust</i> . | 2003 | Publikation: Fritz Bauer Institut (Hrsg.): <i>Im Labyrinth der Schuld. Täter – Opfer – Ankläger</i> . Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2003 (Jahrbuch 2003 des Fritz Bauer Instituts) |
| 1996 | Publikation: Hanno Loewy, Bettina Winter (Hrsg.): <i>NS-»Euthanasie« vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung</i> . Campus Verlag, Frankfurt am Main, New York 1996, (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Band 1) | 2004 | Ausstellung: <i>Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main</i> im Bürgerhaus Gallus. Nach der Erstpräsentation in Frankfurt am Main wurde die Ausstellung in Berlin (2004), München (2007) und Hannover (2009) gezeigt. |
| 1996 | Forschungsprojekt: » <i>Gerichtstag halten über uns selbst. Fritz Bauer, der Auschwitz-Prozess und die deutsche Gesellschaft</i> «
Teilprojekte:
1.: Transkription des 430-stündigen Tonbandmitschnitts des Auschwitz-Prozesses.
2.: Ausstellung zum Frankfurter Auschwitz-Prozess.
3.: Fritz Bauer Biografie. | 2004 | Publikation: <i>Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main</i> . Hrsg. von Irmtrud Wojak im Auftrag des Fritz Bauer Instituts. Katalog zur gleichnamigen historisch-dokumentarischen Ausstellung. Köln: Snoeck Verlag, 2004 |
| 1998 | Publikation: Fritz Bauer: <i>Die Humanität der Rechtsordnung. Ausgewählte Schriften</i> . Hrsg. von Joachim Perels und Irmtrud Wojak. Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 1998, (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Band 5) | | |

- 2004 Publikation: Monica Kingreen: *Der Auschwitz-Prozess 1963–1965. Geschichte, Bedeutung und Wirkung. Materialien für die pädagogische Arbeit.* Mit CD: *Auschwitz-Überlebende sagen aus.* (Zeugenaussagen im Originalton) Frankfurt am Main: Fritz Bauer Institut, 2004 (Pädagogische Materialien des Fritz Bauer Instituts, Nr. 8)
- 2004 Publikation: *Der Auschwitz-Prozess. Tonbandmitschnitte, Protokolle und Dokumente.* DVD-ROM., Hrsg. vom Fritz Bauer Institut und dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau. Berlin: Directmedia Publishing GmbH, 2004
- 2006 Publikation: Claudia Fröhlich: »*Wider die Tabuisierung des Ungehorsams*«. *Fritz Bauers Widerstandsbegriff und die Aufarbeitung von NS-Verbrechen.* Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2006 (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Band 13)
- 2008 Veranstaltung: »*Erinnerung an Fritz Bauer. Zum 40.Todestag*«. Veranstaltung des Fördervereins Fritz Bauer Institut e. V. und des Fritz Bauer Instituts. Podiumsdiskussion und Filmvorführung: „DIE WÜRDE EINES JEDEN MENSCHEN – ERINNERN AN FRITZ BAUER“ von David Wittenberg (Regie/Drehbuch)
- 2009 Publikation: Irmtrud Wojak: *Fritz Bauer (1903–1968). Eine Biografie.* München: C. H. Beck Verlag, 2009 (Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts, Band 23)

[zusammengestellt von Werner Renz]

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
 Wirkung des Holocaust*

Grüneburgplatz 1
 60323 Frankfurt am Main
 Tel.: 069.798322-40, Fax: -41
 info@fritz-bauer-institut.de
 www.fritz-bauer-institut.de